



Stefan Quandt

Mitglied des Aufsichtsrats des KIT

Stefan Quandt (*1966) ist seit Juni 2013 Mitglied des Aufsichtsrates des Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Zuvor gehörte er bereits dem Universitätsrat der Universität Karlsruhe (TH) an.

Stefan Quandt ist Unternehmer und Alleingesellschafter der Beteiligungsgesellschaft AQTON SE. Über AQTON hält er Beteiligungen an der BMW AG, der SOLARWATT GmbH, sowie der Entrust Corp., der Kiwigrid GmbH, der Heliatek GmbH, der Dedrone Inc. sowie der Ratingagentur Scope. Mit den beiden Management-Holdings DELTON Health AG und DELTON Logistics Sàrl, deren Alleinaktionär Stefan Quandt ist, sind eine 100%-Beteiligung an der Biologische Heilmittel Heel GmbH und eine Mehrheitsbeteiligung an der Logwin AG verknüpft.

Stefan Quandt ist Vorsitzender des Verwaltungsrates und Geschäftsführender Direktor der AQTON SE, Aufsichtsratsvorsitzender der DELTON Health AG sowie stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und Mitglied des Präsidiums der BMW AG.

Im gemeinnützigen Bereich hat Stefan Quandt das Amt des Kuratoriumsvorsitzenden der Johanna-Quandt-Stiftung und der Stiftung Blickachsen inne. Er ist zudem stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung Charité und Mitglied des Kuratoriums der BMW Foundation Herbert Quandt. Außerdem engagiert sich Stefan Quandt als Vorstandsvorsitzender der Freunde des Frankfurter Museum für Moderne Kunst e.V.

Stefan Quandt hat von 1987 bis 1993 Wirtschaftsingenieurwesen an der Universität Karlsruhe (TH) studiert und dort mit dem Diplom-Wirtschaftsingenieur abgeschlossen.

Motivation für die Mitarbeit im Aufsichtsrat des KIT:

„Ich fühle mich dem Wissenschafts- und Forschungsstandort Karlsruhe seit meiner Studienzeit eng verbunden. Die Fusion der Universität mit der Großforschungseinrichtung habe ich immer als große Chance gesehen: Das KIT kann als Forschungsuniversität in der Helmholtz-Gemeinschaft auf diese Weise in allen Fachbereichen sein volles Potenzial entfalten und auch den Transfer von Innovationen und Technologien in anwendbare Lösungen enorm voranbringen. Diese Entwicklung im Aufsichtsrat zu begleiten ist gerade für mich als Unternehmer sehr spannend – ich möchte mich im Aufsichtsrat daher auch in Zukunft besonders für einen leistungsstarken Technologietransfer engagieren.“